



Herrnhuter Mission *aktuell*

Nachrichten der Herrnhuter Missionshilfe

Ausgabe 05-2023 vom 09. März 2023

Einladung zur Jahrestagung 2023 der Herrnhuter Missionshilfe



**HERRNHUTER
MISSIONSHILFE**
MORAVIAN MISSION SOCIETY IN GERMANY

Die nächste Jahrestagung der Herrnhuter Missionshilfe mit Mitgliederversammlung findet vom 30. Juni bis 2. Juli 2023 in den Räumen der Brüdergemeinde Neuwied a. R. statt. Dazu wird herzlich eingeladen. Siehe [hier](#).

Mehrere internationale Gäste werden bei der Tagung dabei sein und aus ihrer Heimat berichten: Dena Fortuzi (Albanien), Gerhard Sikali (TZ-Ostprovinz), Bernhard Kapera (TZ-Sansibar) und Bruder Jumanne (TZ-Sansibar). Das Tagungshotel liegt in der Nähe des Bahnhofs. Wie im Vorjahr beträgt die Tagungsgebühr 150 Euro. Darin sind die Übernachtungskosten und die Verpflegung enthalten. Anmeldungen bitte bis zum 1. Mai 2023. Ein genaues Tagungsprogramm kann erst später versandt werden. Die Tagung ist öffentlich. Sie vermittelt auch Einblicke in die Missionsgeschichte und ermöglicht Gemeinschaft der Teilnehmenden untereinander sowie ein Kennenlernen der Brüdergemeinde Neuwied.

Erfolgsgeschichte im Kurzfilm: Halima Ladadwa vom Sternberg



Das unabhängige palästinensische Nachrichtenportal »Watan News Agency« erzählte am 22. Februar 2023 in einem Drei-Minuten-Film die Erfolgsgeschichte von Halima Ladadwa, die viele Jahre lang im Förderzentrum der weltweiten Brüder-Unität auf dem Sternberg unterrichtet und beruflich ausgebildet wurde. Siehe [hier](#). Im Ergebnis dieser Jahre ist Halima Ladadwa nun bestens integriert in die palästinensische Gesellschaft und außerdem produktiv auf dem lokalen Arbeitsmarkt.

Sie, die inzwischen 22 Jahre alt ist und aus dem Dorf Al-Mizrah-Al-Gharbia stammt, arbeitet mit Freude und Erfolg und wertgeschätzt von ihren Kolleginnen und Kollegen in einer großen Firma für die Verpackung von Industrie- und Chemieprodukten in Ramallah. Im Film erzählt sie: »Meine Familie ist sehr glücklich über meine Entwicklung. Ich bringe ein Einkommen mit nach Hause. Die Arbeit ermüdet mich niemals, ich habe keinerlei Probleme und ich schaffe viel«.

Bau des »Walani« Frauenprojekts schreitet weiter voran



Der Bau des groß angelegten Frauenzentrums »Walani« in Malawi schreitet mit großen Schritten voran. Das Grundstück der Moravian Church befindet sich auf halber Strecke zwischen dem Dzaleka Refugeecamp und Lilongwe. So sind die Wege kurz für das Projektteam vor Ort unter der Leitung von Jonah Sinyangwe. Auf dem Gelände entstehen in Zukunft Schulgebäude, Schlafräume mit Aufenthaltsraum, eine Küche, sanitäre Anlagen, ein Brunnen, Werkstätten sowie genügend Raum für Schulungen und Fortbildungen für geflüchtete und verfolgte Frauen. Auch auf das Thema

Nachhaltigkeit wurde bei den Planungen geachtet. Dank der Nutzung von Solaranlagen soll das Projekt nahezu unabhängig vom örtlichen Stromnetz versorgt werden. Das Team der Herrnhuter Missionshilfe freut sich über die anstehenden Fortschritte dieses neuen Projekts.

Schülerinnen und Schüler bei Fortbildung auf Chumbe Island



Im Zuge eines Umwelt-Bildungsprogramms konnten einige Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule und Lehrkräfte der Herrnhuter Academy School in Mwera, Sansibar eine Fortbildung auf Chumbe Island besuchen. Die Insel ist in privatem Besitz und liegt kurz vor Sansibar. Sie ist vor allem für ihre ökologische Wirtschaft und die Korallenriffe bekannt. Bei der Fortbildung ging es hauptsächlich um die Themen Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Achtsamkeit in der Praxis. Zusätzlich fand noch ein Sporttag statt. Für die Jugendlichen war diese Fortbildung ein absolutes

Highlight bei dem sie auch noch viel Neues lernen konnten.

Unity Women's Desk listet erfolgreiche Schwestern auf



Das [Unity Women's Desk](#) UWD hat kürzlich aufgelistet, welche Schwestern in der weltweiten Brüder-Unität mit einem Stipendium des UWD im Jahre 2022 einen Universitäts-Abschluss erlangten: Cecilia Tesh aus Kenia BA in Education; Dena Fortuzi aus Albanien MA in Theology; Jeneba Braïma aus Sierra Leone BA in Finance/Accounting; Sandra Namatende aus Uganda BA in Education; Rebecca Kasyele aus Tansania/SWP BA in Financial Science; Huruma Sheyo aus Tansania/ SWP

BA in Theology; Bupe Gideon aus Tansania/EP BA Theology; Penuel Mwendesha aus Tansania/NP Diploma in Christian Leadership; Rachel Nzota aus Tansania/ EP BA in Social Work; Christina Lwali aus Tansania/EP Diploma in Nursing/Midwifery; Ana Gabriela Huaman aus Peru BA in Communications Science. Insgesamt reichte das UWD im Jahre 2022 Universitäts-Stipendien an 66 Schwestern aus; dazu weitere 73 Stipendien an Mädchen für den Besuch einer weiterführenden Schule. Profitiert haben von diesen Stipendien Frauen und Mädchen in insgesamt 24 Unitäts- und Missionsprovinzen.

Aktueller Rundbrief von Luzia Illiger aus Isoko



In ihrem [4. Rundbrief](#) berichtet Dr. Luzia Illiger ausführlich von ihrem Einsatz im Krankenhaus der Moravian Church in Isoko, Tansania. Die Gynäkologin arbeitet seit knapp 2,5 Jahren vor Ort. In ihrem Rundbrief berichtet sie über die unterschiedlichen Ausbildungsgrade des medizinischen Personals im Land, ihre Schulungs- und Lehrmethoden, über Erfolge aber auch über Misserfolge. Auf dem [Blog](#) von Luzia und ihrem Mann Dirk werden ebenfalls regelmäßig aktuelle Themen und Erfahrungen beschrieben. Finanziert wird der dreijährige Einsatz von Mission21, Brot für die Welt

und der Herrnhuter Missionshilfe.

Unitätsweite Bischofskonferenz



Vom 15. bis 22. März findet in unserer Provinz in Doorn (bei Zeist/NL) die internationale Konferenz der Bischöfe der weltweiten Brüder-Unität statt. Das Thema ist nach Jesaja 1,17 „Tut Gutes, sucht das Recht“. Unter diesem Motto wollen sich 22 Bischöfe aus 17 Provinzen, unter ihnen drei Bischöfinnen, auch mit ihrer Rolle in der Mediation in ihren Provinzen und in der weltweiten Brüder-Unität beschäftigen. Weitere Punkte auf der Tagesordnung sind ein Bischofsbrief und die Vorbereitung der Unitätssynode, die im September in Südafrika zusammenkommt. Die letzte unitätsweite

Bischofskonferenz fand 2014 im Mwanza, Tansania, statt. Bischöfe in der Brüder-Unität haben in der Regel keine kirchenleitenden Ämter, sondern dienen der Seelsorge unter den Pfarrerinnen und Pfarrern und für die geistliche Verbindung weltweit. Mit ihrem Amt sind sie nicht auf ihre Heimatprovinz beschränkt. Gemäß der Church Order (COUF 691; <http://www.unitasfratrum.org/wp-content/uploads/2017/12/COUF-Church-Order-2016.pdf>) soll eine solche Konferenz vor der Unitätssynode (Synode aller Provinzen weltweit) abgehalten werden.

Schicksalhafter aus der einstigen Missionsstation Hebron, Labrador



An die Schließung der durch die Brüdergemeine 1831 gegründeten Missionsstation Hebron in Nord-Labrador, die im Sommer 1958 erfolgte (vor 65 Jahren) und an die nachfolgende Zwangsumsiedlung der dort lebenden 260 Inuit erinnert die Online-Plattform »Atlas Obscura«. Siehe [hier](#). Erwähnt werden dabei die Traumata, die nicht nur die Umsiedlung bei den Inuit hinterließ, sondern generell deren Begegnung mit den Herrnhutern und mit anderen Europäern. Durch diese Begegnung

wurden mehrere tödliche Krankheiten eingeschleppt, u. a. 1918/19 die »[Spanische Grippe](#)«,

die ein Drittel aller Inuit dahinraffte. In Hebron wütete die »Spanische Grippe« am schlimmsten. Von den 99 Inuit, die sich nach dem Anlanden des Missionsschiffes "Harmony" im Oktober 1918 und beim folgenden Ausbruch der Grippe in Hebron (und nicht auf der Jagd im Landesinneren) befanden, starben 75 binnen einer Woche. Aus Hebron reiste auch der getaufte Inuit [Abraham Ulrikab](#) mit seiner Familie nach Europa zu mehreren sogenannten »Völkerschauen«. Fast alle Inuit starben alsbald in Europa. Einzelne Mitglieder der Brüdergemeine in Europa nahmen während der »Völkerschauen« Kontakt zu ihren leidenden Glaubensgeschwistern auf. In Genf wurde sogar in einem heruntergekommenen Revue-Theater ein Herrnhuter Gottesdienst mit den Inuit gefeiert; ein anderer Saal fand sich für die Inuit nicht. Neben dem verlassenen, baufälligen [Kirchengebäude](#) der Brüdergemeine Hebron wurde von der kanadischen Regierung ein Denkmal errichtet, das an das viele Leid erinnert, das Weiße den Inuit zufügten. Die kanadische Regierung sprach dabei die Bitte um Verzeihung aus, die von den Inuit angenommen wurde. Weil die Siedlung Hebron zum kanadischen Kulturerbe erklärt wurde, laufen jetzt Bemühungen, die verbliebenen Gebäude aus der Missionszeit zu sichern und z. T. wiederaufzubauen. Eine Hebron-Fotostory [hier](#).

Wiederaufbau in Wupperthal (Südafrika) jetzt voll im Gang



Endlich – fünf Jahre nach dem Großfeuer, das in der Nacht vom 30. zum 31. Dezember 2018 weite Teile der ehemaligen Missionsstation Wupperthal vernichtete – kommt der Wiederaufbau der denkmalgeschützten Siedlung so richtig voran. Lange mussten mehr als 200 Bewohnerinnen und Bewohnern des Ortes, die ihren gesamten Besitz verloren hatten (Video [hier](#)), in Containern am Ortsrand leben. Wie es derzeit im 1830 gegründeten Wupperthal in den Cederbergen aussieht,

zeigen zwei kürzlich erschienene Wort- und Bildreportagen des südafrikanische Internet-Magazin »Independent Online« (»Die ausgebrannte Stadt erhebt sich aus der Asche« - siehe [hier](#)) und der südafrikanischen Zeitung »Daily Maverick« (»Die Wiederauferstehung von Wupperthal« - siehe [hier](#)). Die Reportagen betonen aber, dass der Schmerz und die Erinnerungen an das Inferno für ewig ins Gedächtnis der Katastrophen-Opfer eingebrannt sind.

Missionare in Südafrika als Kupferschmiede



Dass die Herrnhuter Mission bis in das letzte Viertel des 19. Jahrhunderts fast ausschließlich durch tüchtige Handwerker und deren Familien erfolgte, ist bekannt. Dass die Handwerkskunst der Missionare zuweilen auch hochwertige Produkte hervorbrachte, darauf verwies kürzlich das Missionsmuseum der Brüdergemeine in Genadendal (Südafrika). Dessen Recherchen ergaben, dass 1797 der deutsche Kupferschmied Johann Kühnel als Missionar nach Genadendal kam und eine Schmiede

eröffnete. Er soll auch eine – nicht mehr erhaltene – Glocke aus Messing hergestellt haben. Als Johann Kühnel gestorben war, entstand eine kircheneigene Gemeinschafts-Werkstatt mehrerer Eisenschmieden, Messerschmiede, Kupferschmiede und Klempner, die in ganz Südafrika große Berühmtheit erlangte. Die hier hergestellten, kunstvollen Produkte (siehe [hier](#)) wurden nicht mit einem speziellen Prägestempel versehen; daher können sie - anders als

die Produkte anderer südafrikanischer Schmiede-Werkstätten - leider keinen einzelnen Schmieden zugeordnet werden..

Feier des 566. Geburtstages der Brüder-Unität auf Antigua



Stimmungsvoll und mit beträchtlichem Aufwand feierte die »Spring Gardens Moravian Church« in St. John's auf der Insel Antigua am Sonntag, dem 5. März 2023, den 566. Jahrestag der Gründung der alten Böhmisches Brüder-Unität in Kunvald, heute Tschechien. Die Hauptveranstaltungen waren ein Umzug mit Gesang zum Festplatz, auf dem eine große Bühne aufgebaut war ([hier](#)), ein Gottesdienst, in dem Pfr. Cortroy Jarvis predigte ([hier](#)), und die schwungvollen Auftritte der »Spring Gardens Junior Steel Band« ([hier](#)) sowie der

»Spring Gardens Senior Steel Band« ([hier](#)). Auch eine Tanz-Gruppe trat nach dem Gottesdienst auf ([hier](#)). Die Events wurden für die zwölf Gemeinden, die in der »Antigua Conference« der Unitätsprovinz Westindien-Ost organisatorisch zusammengeschlossen sind, live übertragen. Die Shirts, die von vielen Schwestern und Brüdern getragen wurden, trugen die Jahreszahlen »566« (Geburtstag der Brüder-Unität 1457) und »265« (Missionsbeginn Antigua 1758).

Großer Jugendgottesdienst auf Jamaika



Mehr als 200 Personen hatten am Mittwoch, dem 22. Februar 2023, gegen Abend in der »Bethlehem Moravian Church« in Malvern/St. Elizabeth auf Jamaika eingefunden zu einer großen »Moravian Youth Rally«, einem Jugendgottesdienst der Unitätsprovinz Jamaika. Solche Jugendgottesdienste finden auf Jamaika alle sechs Monate statt. Die Anwesenden begeisterten sich an den Auftritten mehrerer Kinder- und Jugendchöre, an

einer anschaulichen und aufmunternden Predigt sowie an den Lebenszeugnissen einzelner Kinder und Jugendlicher sowie an viel Musik. Der ganze Gottesdienst mit einer Dauer von 80 Minuten kann [hier](#) nacherlebt werden. Die Unitätsprovinz Jamaika zählt von ihrem Altersdurchschnitt her zu den jüngsten Unitätsprovinzen nach den Provinzen in Ostafrika. Zu ihr gehören 65 Gemeinden mit 30 Ordinierten und etwa 10.000 Mitgliedern auf der Insel Jamaika und auf den nordwestlich gelegenen Cayman-Inseln.

Brüdergemeinde auf Kuba wählt neuen Bischof



Die Brüdergemeinde auf Kuba, die seit mehr als zehn Jahren im Status einer Missionsprovinz der weltweiten Brüder-Unität arbeitet, hat auf ihrer jüngsten Synode einen neuen Bischof gewählt. Siehe [hier](#). In einem Kurzbericht heißt es: »In der 7. Kalenderwoche 2023 hielt die Brüdergemeinde auf Kuba ihre Provinzialsynode in Havanna ab. Auf dieser Synode wählte sie Obed Martinez zu einem Bischof der Brüder-Unität. Die Synodalen hielten auch eine [Kirchenleitungswahl](#) ab.

Dabei wurde [Tanja Sanchez Fonseca](#) als Präsidentin wiedergewählt. Wir feierten auch fröhlich miteinander. Bitte betet für den neuen Bischof Obed Martinez, für die gesamte Kirchenleitung und für alle Brüder und Schwestern auf Kuba, die damit befasst sind, die Zukunft unserer Provinz zu gestalten". Zum ersten Bischof der Brüder-Unität aus Kuba war am 20. Januar 2018 in Havanna Armando Rogelio Rusindo eingesegnet worden. Siehe [hier](#).

Portrait von Juanita Escorcía aus San José, Costa Rica



In der jüngsten Ausgabe der »Unity Women's Voices« (1. Februar 2023) berichtet die Pfarrerin Juanita Escorcía aus der Brüdergemeinde »Monte de Esperanza« in San José, Costa Rica, über ihren Weg zur Ordination bzw. zum Pfarramt. Der Bericht in deutscher Übersetzung [hier](#). Bevor Juanita Escorcía in einer Notsituation (mehrjähriger Studienurlaub des Pfarrers) die Leitung der Gemeinde übernahm, war sie ehrenamtlich als Leiterin der Sonntagsschule der Gemeinde und als

Leiterin der nationalen Frauenorganisation der Brüdergemeinde »UMMOC« (Unidad de Mujeres Moravas en Costa Rica) tätig. Sie brauche lange, bis sie innerlich dazu bereit war, der Bitte der Kirchenleitung, sich zur Pfarrerin ordinieren zu lassen, zu entsprechen. Die Bischöfe John Wilson und Samuel Gray bereiteten sie gründlich auf die Ordination und den Pfarrdienst vor. Inzwischen empfing sie auch die zweite Ordination: die Ordination zu einer Presbyterin.

Portrait von Barbara Lawrence, Guyana



[Barbara Lawrence](#) aus Guyana (»Land der vielen Gewässer«; früher Demerara und Berbice, dann British Guyana) ist Programmkoordinatorin des Unity Women's Desk für die englisch-niederländisch geprägten Unitätsprovinzen im Raum Lateinamerika/Karibik (Guyana, Suriname, Westindien-Ost, Jamaika). In Guyana begann die Missionsarbeit der Brüdergemeinde schon 1738. Derzeit gibt es acht Gemeinden und einen sehr engagierten [Frauenrat](#), der von Flora Cumberbatch

(Präsidentin) und Dawn Primo (Sekretärin) geleitet wird. Barbara Lawrence arbeitet ehrenamtlich im Unitätsfrauenbüro mit Veronica Sutherland (Beiratsmitglied, Jamaika) und Alay Gonzalez (Programmkordinatorin für spanischsprachige Provinzen im Raum Lateinamerika/Karibik) zusammen, um die Beziehungen zwischen den Frauen in allen Provinzen der Brüdergemeinde zu stärken. Hauptberuflich arbeitet sie als [Physiotherapeutin im Gesundheitsministerium](#) von Guyana.

Schule in Vriezenveen in Partnerschaft mit Suriname



Die evangelische Schule »[Het Noordik](#)« in Vriezenveen (NL, Provinz Overijssel) pflegt partnerschaftliche Kontakte zu Schulen der Brüdergemeinde in Suriname. Acht Schülerinnen und Schüler taten sich in diesem Zusammenhang besonders hervor. Sie sammelten nicht nur Geld für Schulen in Suriname, sondern sie reisten auch selbst in das kleine südamerikanische Land, um Schulen in Tapa Watra und Djoemoe am Suriname-Strom kennenzulernen und um Hilfsgüter persönlich

anzugeben. Über diese Reise tief ins tropische Binnenland, die Mitte Februar 2023 stattfand, erstellten sie einen Facebook-Auftritt bzw. ein Foto-Tagebuch mit schönen Bildern. Siehe z. B. [hier](#) und [hier](#). Natürlich besuchten die Gäste auch die berühmten [Stromschnellen bei Djoemoe](#). Sie schreiben: »Wir wurden mit Liedern und dem Hissen der Suriname-Flagge begrüßt. Wir genossen den schönen Aufenthalt, obwohl wir oft nass bis auf die Unterhosen waren«.

Nationaler Verlesetag 2023 in Suriname



An allen etwa 50 Grund- und weiterführenden Schulen der Brüdergemeinde in Suriname wurde am Freitag, dem 3. März 2023, ein weiteres Mal der »Nationale Vorlesetag« begangen, mit dem das kindliche Lesen und auch das Vorlesen der Eltern gefördert werden soll. An diesem Tag begeben sich Prominente (aus Politik und Wirtschaft, aus Kunst und Kultur, aus Sport und Unterhaltungsgeschäft, aus Polizei und Militär) in die Schulen, um in ausgewählten Klassen ein paar

Schulstunden lang unentgeltlich aus ihren Lieblingsbüchern vorzulesen. Die Schulstiftung der Brüdergemeinde in Surinam hat diese Aktion einst mit aus der Taufe gehoben und sie fördert diese alljährlich. Viele Dutzend Bilder von dieser Aktion gibt es [hier](#) und [hier](#) und [hier](#) und [hier](#) und [hier](#) und [hier](#). Ein Video aus der sehr abgelegenen »EBGS Balingsoela School« tief im tropischen Regenwald (Brokopondo-Distrikt) gibt es [hier](#).

Sonntagsschulen in Tansania erhalten neue Impulse



Im Februar 2023 trafen sich zwölf Verantwortliche für die Sonntagsschule der Brüdergemeinde in Tansania (Lake Tanganyika Provinz) zu einem dreitägigen Kurs im Tagungszentrum in Kigoma. Der Kurs bot Bibellektionen sowie Gespräche und didaktische Impulse. Das berichtet Hanne Kuheda Simonsen, die den Kurs leitete. »Alle waren sehr aufgeregt«, fährt sie fort: »Die Gelegenheit, andere Lehrer und -Lehrerinnen zu treffen, war eine große Freude für sie. Die

Teilnehmenden erhielten auch neue Materialien, die sie mit nach Hause nehmen konnten: Mit Hilfe der Missionsorganisation der Brüdergemeinde in Dänemark konnte das Material für diesen Kurs (drei Bücher in Swahili und viele Bilder) gekauft werden. Das Material wurde von der Missionarin Else Højvang und der Gemeindepädagogin Anatoria Aligaweza in

Karagwe entwickelt. Im Laufe des Jahres 2023 sind noch vier ähnliche Seminare geplant. Siehe [hier](#).

Europäisches Jugendmitarbeitertreffen der Brüdergemeine in Doorn



Einmal im Jahr treffen sich die hauptamtlich für die Jugendarbeit Verantwortlichen der Brüdergemeine in Europa zu einer Begegnung und zu einer Arbeitstagung. Vom 20. bis 24. März 2023 werden sie in Doorn (NL) im Konferenzzentrum »[Nieuw Hydepark](#)« zusammenkommen. Erwartet werden Jugendmitarbeiterinnen und Jugendmitarbeiter aus Albanien, Deutschland, England, den Niederlanden und Tschechien. Deborah de Graav und Farida de Randamie (beide Amsterdam) sind federführend für die

Durchführung der Tagung mit Workshops, Schulungen und Exkursionen verantwortlich. Die Jugendlichen haben 2018 ein Buch-Projekt zu den Spezifika der Brüdergemeine in den verschiedenen Weltteilen initiiert, dass sie nun weiterführen wollen. Weiterhin geht es um die Überwindung von Resten des Kolonialismus in Kirche und Gesellschaft sowie um eine kritische Sicht auf den heutigen Sprachgebrauch, der häufig noch vom kolonialen Denken geprägt ist und deshalb das Miteinander von Menschen belastet.

Der »Moravian Day of Giving« 2023 war ein Erfolg



Mit Dankbarkeit und Freude blickt das »Board of World Mission« der Brüdergemeine in Nordamerika zurück auf den diesjährigen »Moravian Day of Giving« am 21. Februar 2023. Dieser Tag wurde auf Beschluss der Provinzialsynode 2020 bereits zum dritten Male begangen. Organisiert wird der »Moravian Day of Giving« von der nordamerikanischen »Moravian Ministries Foundation«, einer Art Pfarrerinnen- und

Pfarrerverein. Im Vorfeld dieses Tages hatten mehrere Prominente im Internet zum Spenden aufgerufen und dabei verschiedene konkrete Spendenprojekte vorgestellt; darüber hinaus wurde auf die permanente Notwendigkeit von Not- bzw. Katastrophenhilfe hingewiesen. Siehe zum Beispiel [hier](#) und [hier](#) und [hier](#). Der »Moravian Day of Giving« findet zwar nur einmal im Jahr statt, aber er soll zum regelmäßigen Spenden ermutigen, am besten per Dauerauftrag. Entsprechende Informationen werden im Internet gegeben.

Gottesdienst zum 75. Jahrestag der Ankunft der »Empire Windrush«



Am 25. Juni 2023 soll im Kirchensaal der Brüdergemeine Leicester (GB) ein zentraler Gottesdienst der Britischen Unitätsprovinz gefeiert werden. Anlass dafür ist der 75. Jahrestag der Ankunft des Passagierdampfers »[HMT Empire Windrush](#)«. 1948 brachte das von Deutschland beschlagnahmte Schiff die erste große Gruppe von Einwanderern aus der Karibik über Jamaika nach London (letztlich 1.027 Passagiere zzgl. zwei blinde Passagiere). Diese beabsichtigten, sich

dauerhaft im Vereinigten Königreich niederzulassen. In den kommenden Jahren wurde Großbritannien ein Einwanderungsland und damit »farbig«: Allein bis 1970 siedelten schätzungsweise 500.000 Menschen aus den Ländern des Commonwealth nach Großbritannien über; inzwischen sind es dutzende Millionen. Die Britische Unitätsprovinz ermutigt dazu, dieses für die Brüdergemeine außerordentlich prägenden Ereignisses zu gedenken. Heute sind die Brüdergemeinen in Großbritannien mehrheitlich farbige Gemeinden. Die erste Generation von Einwanderern aus dem Commonwealth wird in Großbritannien bezeichnenderweise »Windrush-Generation« genannt.

Orgelprojekt der Brüdergemeine in Nabala ausgezeichnet



Anlässlich des 105. Geburtstags der Republik Estland am 24. Februar 2023 wurden bei einem Kommunalwettbewerb besondere nationale Förderprojekte ausgezeichnet. Den zweiten Preis beim Wettbewerb 2022/23 belegte die Restaurierung der kleinen Orgel im Betsaal der Brüdergemeine in Nabala (Fotos [hier](#) und [hier](#)), das heute zur politischen Gemeinde Paekna gehört. Die Orgel stammt aus der estnischen Orgelbauwerkstatt »Kustav Targamaa«

(germanisiert in: »Gustav & August Terkmann«) in Tallin und erklang erstmals 1927. Der ganz in der Nähe ansässige Agrar-Unternehmer Hans Landis (»Kalamäe-Farm«) hatte sie der Brüdergemeine einst zum Geschenk gemacht. Nach ihrer Restaurierung durch Toomas Mäeväli kam die Orgel am 12. Dezember 2022 nach Nabala zurück. Am 26. Dezember 2022 wurde sie mit einem Konzert wieder in den Dienst genommen. Die Preisverleihung mit Ehrung der Aktivisten fand bei einer Festveranstaltung am 24. Februar 2023 zum 105. Jahrestag der Republik Estland im »Kiili Rahvamaja« in Kiili südlich von Tallinn statt.

Für die Ukraine: 25 Tonnen Hilfsgüter, darunter 2.000 Losungen für 2023



Das »Gustav-Adolf-Werk« (GAW) brachte schon mehrere umfangreiche Hilfstransporte mit einem 40-Tonnen-LKW zu Partnerorganisationen in der Ukraine. Der jüngste Hilfstransport war in der ersten Februarwoche 2023 unterwegs nach Chernyihiv nahe der belorussischen und russischen Grenze. Aus Bad Boll wurden vor der Abfahrt des LKW 2.000 Losungsbücher für 2023 in ukrainischer Sprache zum Verladen gebracht. Diese werden in der Ukraine Gemeinden und

Institutionen kostenlos zur Verfügung gestellt. Eine weitere Lieferung mit nochmals 2.000 Büchern wird am 24. Februar 2023 in Sachsenheim verladen. Der ganze Artikel vom letzten Hilfstransport, der ein ausführliches Interview mit GAW-Projektleiter Ulrich Hirsch enthält, [hier](#). Ein weiterer Artikel des »Evangelischen Gemeindeblattes für Württemberg« (Nr. 8-2023) von Péter Szeghljánik mit dem Titel »Das Böse mit Gutem überwinden« [hier](#).

Gericht in den Niederlanden verbietet »Racial Profiling«



Am 21. Februar 2023 entschied das Oberste Gericht in den Niederlanden in Zivil-, Straf- und Steuersachen in einem Berufungsverfahren in Den Haag, dass Kontrollen der Grenzpolizei aufgrund der Hautfarbe und »ohne objektive und angemessene Begründung« eine besonders schwerwiegende Form der Diskriminierung seien. Damit ist das sogenannte »Racial Profiling« künftig verboten. Die »Marechaussee«, der niederländischen Gendarmerie, darf jetzt an den Grenzen nicht mehr allein

auf Grundlage der Hautfarbe oder ethnischen Zugehörigkeit kontrollieren, urteilte das Gericht. »Amnesty International« nennt das Urteil »historisch«. Geklagt hatten der dunkelhäutige Bürgerrechtsaktivist und Jurist Mpanzu Bamenga und ein anderer niederländischer Bürger sowie »Amnesty International« und andere Menschenrechtsorganisationen«. Siehe [hier](#) und [hier](#). Das Urteil könnte Leben von Millionen nicht-weißen Europäern verändern.

Weltweite Christenverfolgung 2022



Der Hilfsorganisation »Open Doors« hat für 2022 ihren alljährlichen »Weltverfolgungsindex« vorgelegt. Dieser stellt den Versuch dar, das Ausmaß der Christenverfolgung darzustellen. Siehe [hier](#). »Open Doors« geht davon aus, dass weltweit mehr als 360 Millionen Christen wegen ihres Glaubens intensiver Verfolgung und Diskriminierung ausgesetzt sind. Zu den Kriterien (Privatleben, Familienleben, gesellschaftliches Leben, Leben im Staat, Kirchliches Leben, Ausmaß der

Gewalt) und ihrer Bewertung siehe [hier](#). Am heftigsten ist die Christenverfolgung (Ränge 1 bis 5) in Nordkorea, Somalia, Jemen, Eritrea, Libyen, Nigeria, Pakistan, Iran, Afghanistan

und Sudan. Länder, in denen es Gemeinden der Brüder-Unität gibt, werden in der Verfolgungs-Rangliste wie folgt bewertet: Indien (11), Kuba (27), Mosambik (32), D. R. Kongo (37), Nicaragua (50). Nicaragua erscheint erstmals unter den 50 Ländern mit heftiger Verfolgung.

Kurzmitteilungen

1. Von der Synode der Brüdergemeine auf Kuba, die Mitte Februar 2023 in Havanna stattfand, gibt es jetzt einen 75-Sekunden-Video-Zuschnitt. Siehe [hier](#).
2. An immer mehr Schulen ist es üblich, gelegentlich zur eigenen Freude sowie als Zeichen der Verbundenheit mit seiner Schule einen »Old School Day« zu veranstalten. An einem »Old School Day« wird die Schulkleidung aus vergangener Zeit ebenso präsentiert wie eine kleine Ausstellung mit alten Schul-Utensilien. Vom »Old School Day« am »Bethlehem Moravian College« in Malvern/St. Elizabeth auf Jamaika am 18. Februar 2023 gibt es [hier](#) ein paar Bilder.
3. Das Unity Women's Desk UWD hat vor kurzem beschlossen, für Juni 2025 zur »5. Unity Women's Conference« nach North Carolina, USA, einzuladen. Die letzte Konferenz dieser Art fand im Februar 2016 in Paramaribo, Suriname, statt, damals noch unter dem alten Namen »Unity Women's Consultation«.
4. Für den Unitätsgebetstag am 1. März 2023 (Gedenken an die Gründung der Alten Unität im Jahre 1457) und für die Unitätsgebetswacht, mit der die einzelnen Brüdergemeinen in Deutschland alljährlich im März an der Reihe sind, hat Niels Gärtner eine Reihe von Gebetsinformationen (Dank und Fürbitte) zusammengestellt. Es wird dabei an alle Regionen der weltweiten Brüder-Unität und auch an gemeinsame Aufgaben der weltweiten Brüder-Unität gedacht. Download [hier](#).